

Lacklaborant/in

Berufstyp	Anerkannter Ausbildungsberuf
Ausbildungsart	Duale Ausbildung in der Industrie (geregelt durch Ausbildungsverordnung)
Ausbildungsdauer	3,5 Jahre
Lernorte	Ausbildungsbetrieb und Berufsschule (duale Ausbildung)



■ Was macht man in diesem Beruf?

Lacklaboranten und -laborantinnen untersuchen Farben und Lacke auf ihre Eigenschaften oder wirken an der Entwicklung neuer Beschichtungsstoffe mit. Hierfür planen sie Versuche und führen sie durch. Die Ergebnisse dokumentieren und analysieren sie am Rechner. Sie arbeiten mit bei der Optimierung von Lacken und ähnlichen Beschichtungsstoffen für unterschiedliche Untergründe wie z.B. Holz, Beton, Metall oder Kunststoff. Durch ständige Kontrollen sichern sie die Qualität der Produkte. Daneben beurteilen sie die Oberflächenbeschaffenheit von Untergründen und Lacken und prüfen die Haltbarkeit von Beschichtungen. Auch die Kundenberatung kann zu ihren Tätigkeiten gehören.

■ Wo arbeitet man?

Beschäftigungsbetriebe:

Lacklaboranten und -laborantinnen finden Beschäftigung in erster Linie

- in der chemischen, Lack herstellenden und Lack verarbeitenden Industrie

Arbeitsorte:

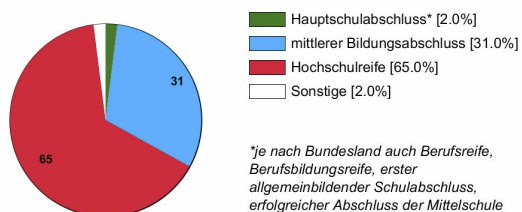
Lacklaboranten und -laborantinnen arbeiten in erster Linie

- in Labors
- in Büroräumen

■ Welcher Schulabschluss wird erwartet?

Rechtlich ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben. In der Praxis stellen Betriebe überwiegend Auszubildende mit **Hochschulreife** ein.

Ausbildungsanfänger/innen 2018 (in %)



■ Worauf kommt es an?

Anforderungen:

- Sorgfalt (z.B. beim laufenden Prüfen der Produktion, um eine gleichbleibende Produktgüte sicherzustellen)
- Beobachtungsgenauigkeit und Aufmerksamkeit (z.B. Erkennen von Farb- oder Konsistenzveränderungen bei chemischen Versuchsreihen)
- Geschicklichkeit (z.B. beim Zerkleinern oder Lösen von Proben)
- Verantwortungsbewusstsein (z.B. im Umgang mit z.T. gefährlichen Chemikalien und Stoffen)
- Durchhaltevermögen (z.B. Begleiten langwieriger Versuchsreihen bei der Entwicklung neuer Materialien)

Schulfächer:

- Chemie/Physik/Biologie (z.B. für die Prüfung der Beständigkeit von Beschichtungen gegenüber physikalischen, chemischen und biologischen Einflüssen)
- Mathematik (z.B. für Berechnungen von Materialeinsatz und -verbrauch)

■ Was verdient man in der Ausbildung?

Beispielhafte Ausbildungsvergütungen pro Monat (je nach Bundesland unterschiedlich):

- 1. Ausbildungsjahr: € 978 bis € 1.027
- 2. Ausbildungsjahr: € 1.041 bis € 1.121
- 3. Ausbildungsjahr: € 1.090 bis € 1.184
- 4. Ausbildungsjahr: € 1.134 bis € 1.267

■ Weitere Informationen



Berufe – aktuell, umfassend, multimedial



Für Berufseinsteiger: Check deine Talente und finde den passenden Beruf – inkl. Bewerbungstraining



Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort



www.arbeitsagentur.de – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.

